Die kurze Strecke Klausen-Bozen ist mit hinreichenden Fahrgelegenheiten versehen. Die Bozen-Meraner Bahn eröffnet am 1. Oktober die Strecke Terlan-Meran und in einigen Tagen die ganze Linie. Die Trauben sind ausgezeichnet und billig, der Gesundheitszustand ist, da Merans Umgebung vom Hochwasser absolut verschont geblieben, vortrefflich.

Ungarn. In Preßburg wurde die Ruhe am 1. Oktober bis Mitternacht nicht gestört. Die Proklamirung des Standrechts erwies sich als überflüssig. Doch verhängte der Kgl. Kommissar Jekelfaluffy eine Art von kleinem Belagerungszustand. Darnach wurden die Branntweinschänken um 6 Uhr, die Kaffeehäuser um 7, die kleineren Wirthshäuser um 8 Uhr gesperrt. Von sieben Uhr an war jede Ansammlung von mehr als fünf Personen untersagt. Im Laufe des Tages wurden zahlreiche ausweis- und unterstandslose Personen theils verhaftet, theils abgeschoben. Da Zuzug vom Lande besorgt wurde, wurden Abends alle nach der Stadt führenden Straßen militärisch besetzt. In Folge dieser Maßnahmen kam es zu keinen Excessen. Ein paar Bursche, die mit „Eljen Istoczy" und „Eljen Simonyi" zu demonstriren suchten, wurden sofort verhaftet. Auch am Sonntag haben in Preßburg keine Ruhestörungen stattgefunden. Ein strenger Erlaß des Ministers des Innern, v. Tisza, fordert die städtischen Behörden auf, den entsendeten Regierungskommissar auf das Wirksamste zu unterstützen und die Durchführung der Anordnungen desselben ohne Verzug zu bewerkstelligen.

Frankreich. Das französische Ministerium für Post und Telegraphen hat eine Enquête von Chemikern veranlaßt, deren Aufgabe es sein wird, eine Farbe für Briefmarken herzustellen, welche verhindert, daß von abgestempelten Briefmarken die Farbe des Stempels entfernt werden kann. Es scheint, daß die französische Post hierdurch in größerem Maßstabe benachtheiligt wird.

Der Marineminister hat den Kommandanten des Levantegeschwaders, Admiral Conrad, angewiesen, auf der „Galissonnière" sofort eine Besichtigung der Häfen Syriens vorzunehmen und sodann im Piräus Station zu machen.

Schweiz. Der deutsche Gesandte in Bern, General von Roeder, ist veranlaßt worden, seinen Abschied zu nehmen. Der genannte Diplomat erfreute sich wegen seiner Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft allgemeiner Beliebtheit. Um das Zustandekommen der Gotthardbahn hat er sich große Verdienste erworben. General von Roeder ist 78 Jahre alt, aber noch sehr rüstig und arbeitslustig und wäre lieber noch im Amte geblieben. Er ist ein Bruder des Kgl. Vice-Ober-Ceremonienmeisters. Ueber seinen Nachfolger ist nichts bekannt.

Italien. Die vom König und dem Herzog von Aosta nach dem Schauplatz der oberitalienischen Ueberschwemmung unternommene Reise wird von der Presse mit überschwänglichem Lob besprochen. Es klingt so, als wenn die Zeitungen gar nicht wüßten, wie König Viktor Emanuel seiner Zeit beim Ausbruch der Cholera in Genua und Neapel und bei der großen Ueberschwemmung Roms im Dezember 1870 in diese Städte eilte und durch seine Gegenwart den gesunkenen Muth der durch jene Unglücksfälle heimgesuchten Bevölkerung wieder aufrichtete und die Staats- und Municipalbehörden zu energischer Hilfsleistung anspornte, während er durch große, seine pekuniären Mittel weit übersteigende Unterstützungen der materiellen Noth der ärmeren Hilfsklassen zu Hilfe kam. König Humbert ist nur den Traditionen seines Hauses gefolgt, indem er nach den überschwemmten Gegenden reiste und den Nothleidenden aus seiner Privatschatulle eine Unterstützung von 100,000 Franken anwies. Die Erfüllung einer königlichen Pflicht verdient gewiß die dankbare Anerkennung des Landes, aber der Lyrismus eines großen Theils der Presse nimmt sich, so wohl gemeint er auch sein mag, übler aus, als das trotzige Stillschweigen der Republikaner, welche sich durch das ritterliche Auftreten des Königs um eine prächtige Gelegenheit gebracht sehen, die Monarchie zu verlästern. Solche Handlungen bedürfen keines Lobes und hämischer Tadel reicht an sie nicht heran.

Ein seltenes Verbrechen hat sich in dem Orte Carlentini auf Sizilien in den letzten Tagen ereignet. Ein junger Priester, Namens Failla, las in der Pfarrkirche die Messe. Als er die konsekrirte Hostie zum Munde führte, spürte er einen bitteren Geschmack. Nach der Messe zu Hause angelangt, fühlte er einen heftigen Durst und wurde von furchtbaren Schmerzen befallen, denen er auch in kurzer Zeit unterlag. Man vermuthet eine Vergiftung. Der Sakristan wurde verhaftet. Die Gerichte lassen es sich eifrigst angelegen sein, dem geheimnißvollen Verbrechen auf die Spur zu kommen.

Der Kommandant der Feuerwehr von Neapel, Kommendatore Semmola, welcher dieser Tage von einem ehemaligen Feuerwehrmanne auf der Straße meuchlings mit Dolchstößen angefallen wurde, ist am 25. v. M. seinen Wunden erlegen.

Rußland. Im Sommer vor. Js. wurde auf dem Smolensky-Kirchhof von den Nihilisten ein vormals zur Terroristenpartei gehöriger Mann, Namens Preiß, welcher als Spion in den Polizeidienst getreten war, ermordet. Gegen die später verhafteten vier Mörder fand am Dienstag ein Prozeß vor dem Militär-Bezirksgerichte bei verschlossenen Thüren unter dem Präsidium des Generalleutnants Leicht statt. Zwei Angeklagte Namens Nagorny und Jewsejew wurden zum Tod durch den Strang, der dritte auf unbestimmte Zeit zu Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken, der vierte zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

Der russischen Regierung soll es gelungen sein, in Wien eine Art Papier zu acquiriren, das zum Druck von Banknoten benutzt werden und Falsifikate unmöglich machen soll. Das wäre von außerordentlicher Bedeutung; denn nirgends existiren bekanntlich so viel gefälschte Kassenscheine als in Rußland.

Einem Odessaer Blatt wird aus Batum (Kaukasus) folgender sensationelle Fall mitgetheilt: In der Nacht zum 20. Sept. überfiel eine starke Räuberbande das Haus des Batumer Stadtchefs Oberstleutnant Berg, drang gewaltsam in dasselbe ein, zertrümmerte im Innern des Hauses alle Schränke und raubte viele Kostbarkeiten, Geld u. s. w. Im Hause befand sich von den Inwohnern Niemand, da Oberstleutnant Berg von diesem Ueberfall rechtzeitig in Kenntniß gesetzt war. In Folge dessen ließ er im Bette seines Schlafzimmers eine große Puppe zurück, während er in einem Nebengebäude sechzig Soldaten versteckte. Als die Räuber, nachdem sie genug geraubt und die Puppe zweimal durchschossen und mit einem Dolche durchbohrt hatten, sich aus dem Staube machen wollten, wurden sie plötzlich von den sechzig Soldaten umzingelt und für gefangen erklärt. Die Räuber ließen sich indeß durch diesen unerwarteten Angriff nicht einschüchtern, sondern hieben und schossen auf die Angreifer los und versuchten, sich durchzuschlagen. Die Soldaten machten auch von ihren Waffen Gebrauch, und es entspann sich eine regelrechte Schlacht, welcher sechs Räuber und zwei Soldaten zum Opfer fielen. Endlich wurden die Räuber überwältigt und gefangen genommen. Wie groß war aber das Erstaunen der Polizei- und Gerichtsbeamten, als dieselben unter den verhafteten Räubern den in Batum allgemein bekannten Fähnrich, Chef der Batumer Miliz Siotnie, Ritter des russischen St. Georgs-Ordens und ersten Arrangeur der Bälle in Batum, Fürsten E., erkannten. Fürst E. war der Hauptmann der Räuberbande. Erwähnenswerth ist noch die Thatsache, daß der Fürst einer der besten Hausfreunde des Oberstleutnants Berg gewesen ist. Die gerichtliche Untersuchung dürfte da höchst interessante Thatsachen zu Tage fördern.

Türkei. Bezüglich der nach Konstantinopel mit dem russischen Packetboot „Odessa" aus Egypten zurückgekehrten Arbeiter, die sich weigerten, das Schiff ohne Sicherheitsgarantie von Seiten Englands zu verlassen, ist den Bemühungen des Lord Dufferin eine Vermittelung gelungen. Die Arbeiter sind heute Abend im Beisein eines Beamten der englischen Botschaft ausgeschifft und unter Gewährung jeder Bequemlichkeit im Polizeiministerium untergebracht worden. Die Arbeiter sollen morgen früh nach Feststellung ihrer Identität in Freiheit gesetzt werden.

Egypten. Nach einer Depesche des „Standard" aus Kairo erregt die Zusammensetzung des Kriegsgerichts Bestürzung im Volke, da unter anderen Verbündeten der Militärhäupter auch Osman Bey, der Kommandant der Artillerie unter Abdellal in Damiette, darin sitzt und über seinen Chef aburtheilen soll. — Arbai verlangt durch einen englischen Anwalt vertheidigt zu werden.

Der Araberpöbel in Kairo frohlockt über den der britischen Armee durch die Bomben-Explosion entstandenen Verlust. In den Straßen wurde gerufen: Dies ist das Freudenfeuer des Volkes, angezündet vom Volke zu Ehren der Ungläubigen und der Freunde des Khedive. Drei Araber wurden arretirt; einer hatte Petroleum in einen brennenden Waggon gegossen, ein anderer Feuer unter dem von den Flammen noch unberührten Zuge angezündet, der dritte hatte die Eingeborenen laut zur Ermordung der Engländer aufgewiegelt. Tag und Nacht durchziehen starke Militär-Patrouillen die Straßen.

England. Londoner Abendblätter veröffentlichen ein Schreiben des früheren Minister Bright, welches den Krieg in Egypten als ungerechtfertigt bezeichnet. Die Aktieninhaber aber seien es, welche Geld dadurch verdient hätten. Diejenigen, welche Avancement, Titel und Pensionen geerntet, würden den Krieg vertheidigen, nachdenkliche christliche Männer denselben verdammen.

Die „Times" erfährt, Admiral Seymour, der Kommandeur von Alexandrien, sei abgeneigt, die Pairswürde anzunehmen.

In London ist der deutsche Botschafter, Graf zu Münster, welcher direkt von Dover zum Earl Granville nach Schloß Walmer sich begeben hatte, eingetroffen.

Asien. Im Kaukasus sind ungeheure Waldbrände ausgebrochen, welchen man bis jetzt umsonst durch Ausholzungen zu wehren sucht. Die mehrmonatliche Hitze und Dürre wird als Ursache der Brände genannt.

Feuilleton.

† „Der Templer und die Jüdin" fand im Kgl. Hoftheater am Sonntage eine fast enthusiastische Anerkennung, die sich nicht nur in stürmischem Beifall äußerte, sondern bis zu mehreren Dacapowünschen verstieg. An sich ist dieser Erfolg erfreulich, obschon ihn die Vorstellung nicht überall verdiente. Die durch edlen Stil und künstlerisches, von allem Dilettantismus befreites Können auszeichnende Leistung des Hrn. Degele als Templer ist bekannt, ebenso Hrn. Riese's stimmglänzender Vortrag des Ivanhoe, der prächtige Bruder Tuck des Hrn. Decarli und die namentlich gesanglich treffliche Wiedergabe des Nathan durch Hrn. A. Erl. Frln. Sigler war als Rowena so merkwürdig indisponirt, daß man die Stimme nur an der Hand des Zettels wieder zu erkennen vermochte. Hr. Kruis zeigte sich als ein wohlverwendbares, tüchtiges neues Mitglied, denn er sang den Bracy nicht wie ein Buffo-Tenor, sondern sehr respektabel und ernsthaft. Befriedigend waren Herr Weiß und Herr Eichberger und die sonst Beschäftigten, von edlem Ausdruck Herr Fischer als Großmeister. Neu war Frau Prochaska als Rebecca. Zunächst erfreute sie ihrer echten mächtigen Sopranstimme und des großen Zuschnittes der Ausführung wegen. Kann man die etwas schwere persönliche Erscheinung (bei der Entschleierung im 2. Finale von herausfordernder Wichtigkeit) nicht ganz günstig finden, so ist doch gegen die Haltung und Kostümirung, entgegen der ersten Valentine der Künstlerin in Dresden, nichts zu erinnern, im Gegensatz der Geschmack anzuerkennen. Im Spiel war nur die etwas schwierige, weil zu leere Szene beim Brande des Schlosses die eine Minute dauert, nicht erregt genug; sie ist des szenischen Arrangements wegen sehr schwierig auszufüllen. Im Uebrigen, namentlich in den folgenden elegischen Szenen, spielte Frau P. mit schönem Ausdruck. Die Gesangsleistung — von der Größe der Stimme ganz abgesehen — kann nur gelobt werden. Frau P. hat Singen gelernt, was nicht bei Allen der Fall ist, die große Stimmen haben. Und nebstdem traf sie nicht nur den Ton der großen 1. Arie vortrefflich, sondern auch die reaktivirten Schlußzeilen des Gebetes „O Gott, wirf meine Freunde nicht darnieder" und die wichtige Unterredung mit Ivanhoë, das Duett und die Ergebenheit in der Gerichtsszene waren durch richtige Empfindung hochausgezeichnet. Herr Kapellmeister Kriebel leitete die Aufführung, die in den meisten Theilen glücklich verlief und gegen deren Tempi nichts einzuwenden ist. Mit besonderem Vergnügen nahm das Publikum die Chöre auf, die ja so lebensvoll, musikalisch organisirt und melodiös heutzutage nicht mehr geschrieben werden. Vom Holländer bis Lohengrin und Tristan theilt R. Wagner dem Chor immer kleinere Aufgaben zu, bis er denselben in den Nibelungen (den Todtengesang um Siegfried ausgenommen) ganz vermeidet. Und wie hat Marschner die Massen gegliedert, wie groß baut sich das Finale der Normannen, Sachsen und der Hauptdarsteller musikalisch auf! Marschner hat das Mißgeschick gehabt, unmittelbar nach C. M. v. Weber und diesem wahlverwandt zu erscheinen und wurde an Weber's Erfolgen gemessen. Wohl hat Weber ihn an ursprünglich zündender Erfindung, an Genie und in der Kunst für das gesammte deutsche Volk zu schreiben, übertroffen. Aber die Partituren Marschner's enthalten vielfach eine kunstvollere, feiner detaillirte musikalische Arbeit, seine Instrumentation ist, wenn auch öfter massig und deckend, doch meist kunstvoller und interessanter als die einfachere Weber's. Aus beiden Meistern, aus Weber und Marschner ist R. Wagner herausgewachsen; Holländer und Vampyr oder Heiling, Lohengrin und Euryanthe sind unleugbare Parallelen. Marschner steht im Einfluß auf den ersten, Wagner hinter Weber zurück; aber bei dem fortschreitenden Wagner tritt Marschner's Vorbild immer klarer hervor, des wichtigen Antheils wegen, den er der Orchestersprache, der Illustration durch die Instrumentalkunst, einräumt. Wohl hat Marschner — auch im Templer — die alte Form der Arien, Chöre, sogar etwas Dialog beibehalten, und erstere Eintheilung hat Wagner seit dem Rienzi schon verworfen. Aber dieser Unterschied ist wirklich mehr äußerlich — es ist erstaunlich, wie neuzeitlich Marschner gerade jetzt, wo die Welt förmlich wagnerisirt ist, auf den denkenden Hörer wirkt. Für die Sänger, Chor, Orchester und Publikum ist deshalb jede Pflege Marschner's jetzt erst recht am Platze und dankbar zu acceptiren. Auch Heiling und Vampyr sollten uns nicht fehlen. L. H.

† Wie nicht anders zu erwarten war, hat im Residenztheater die nach langer Pause erfolgte Wiederaufnahme der musikalisch und textlich äußerst anregenden, frischen und heiteren Operette „Der Seecadet" ganz außerordentlich gefallen. Der Komponist Richard Genée bietet hier eine solche Fülle reizender und charakteristisch verschiedenartiger Melodien, daß das Ohr fortwährend auf die lieblichste Weise umschmeichelt wird und selbst der beste Musikgeschmack volle Befriedigung findet, denn Alles ist ungemein fein und gewissenhaft ausgeführt und instrumentirt. Ebenso ist die Handlung allerliebst, reich an ergötzlichen, komischen und selbst burlesken Scenen. Dazu kommt, daß die gegenwärtige Aufführung eine geradezu brillante ist. Frl. Aliprandi, Frl. Offeney, Frl. Hänsel, wie die Herren Rüdinger, Korichen und Wilhelmi — Letzterer wieder mit prächtiger und doch nirgend verletzender Copie hochgradiger Kurzsichtigkeit — wirken meisterlich zusammen und singen die wunderhübschen Arielten, Duette, Terzette u. s. w. vorzüglich; jedes an seiner Stelle individuell. Das glücklich deckend, was zum Ausdruck zu bringen ist. Viele Nummern wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen und bei dem Couplet des Herrn Wilhelmi: „Das ist zu dumm!" der Vers, der Herrn Dir. Neumann wegen des hier nicht aufgeführten „Nibelungenringes" geißelt, besonders des hier nicht aufgeführten „Nibelungenringes" geißelt, besonders bejubelt. Frl. Aliprandi hat in der Titelrolle gezeigt, daß sie eine äußerst lebendige, aber feine, decente Darstellerin ist. Hervorzuheben ist bei dieser Operette noch die hochelegante farbenprächtige Ausstattung. Die sechzehn frischen Seekadetten nehmen sich prächtig aus und das lebendige Schachspiel unter elektrischer Beleuchtung gewährt ein ganz apartes durch die Gold- und Silbergewänder reich blitzendes Bild. Uebrigens seien auch die Herren Holm (Mungo) und Schwarz (Offizier Norberto) nicht vergessen, die, jeder an seiner Stelle, mit natürlichem Humor in die Handlung eingreifen. Daß die außerordentlich amüsante und melodienreiche Operette unter Kapellmeister Pleininger's hoch talentvoller und energischer Leitung noch vielmals das Publikum erfreuen und erheitern wird, ist jedenfalls sicher.

† Der in musikalischen Kreisen hochgeschätzte Kantor und Organist an der hies. Johanniskirche, Herr Reichel, ist zum Musikdirektor ernannt worden.

† Heute Abend beginnen im Gewerbehause wieder die von den Dresdner Musikfreunden und von so vielen Fremden allwinterlich mit Hochgenuß frequentirten Concerte Herrn Kapellmeister Mannsfeldt's, und zwar mit einem Sinfonie-Concert, welches als Mittelpunkt die herrliche C-moll-Sinfonie Beethoven's bietet und u. A. vier interessante Neuigkeiten bringt: eine Serenade von Maskowski, einen Gesangswalzer aus der Faustmusik von Lassen, die Ouverture zur „verkauften Braut" von Smetana und ein Beethoven'sches Finale aus der Sonate op. 47; auch kommt das David'sche E-moll-Concert für Violine durch Herrn Concertmeister Walter zum Vortrag. Mit aufrichtiger Freude wird das Publikum wiederum dem hochgeschätzten und feinsinnigen Dirigenten entgegenkommen, dessen weitbekannter Name jederzeit ermöglicht, eine Schaar tüchtiger Musiker unter seinem Musikszepter zu vereinigen, mit denen er Aufführungen ermöglicht, wie sie künstlerisch so vollkommen wenig Städte durch Privatkapellen zu bieten vermögen. Die Anerkennung seitens unseres besten Publikums hat ihm ja nie gefehlt, sie wird auch diesen Winter wieder sein künstlerisches Wirken umgrünen und beleben; — auch von dieser Stelle aus sei er herzlich willkommen geheißen.

† Etelka Gerster wird demnächst in Breslau und Dresden als Concertsängerin auftreten.

† Unter die ersten Concerte der Saison zählt ein solches unserer vielgeehrten Landsmännin Frl. Mary Krebs, die vor ihrer Reise nach England ihre hiesigen Verehrer durch ihre Leistungen erfreuen will. Das Concert findet am 20. Oktober im Hotel de Saxe statt und bringt Bach, Mozart, Beethoven (Op. 34), Schumann, Chopin (Op. 58), Kirchner (Charakterstücke Op. 61), Liszt (Es-dur-Polonaise) und (ganz neu) Rubinstein, Chartreitag-Zauber aus Parsifal.

† Die durchgefallene Novität des Théâtre Français, „Die Raben" von Henri Becque, hat Herr Dir. Wilbrandt, wie die „Frankf. Ztg." sagt, nicht nur ohne Kenntniß des Manuskripts für das Burgtheater angenommen, sondern dem Autor noch überdies ein Angeld von 6000 Francs dafür blindlings gezahlt. Diese würdelose Art, den französischen Autoren nachzulaufen und ihnen Vorrechte zu bewilligen, die jedem deutschen Schriftsteller versagt werden, bedeutet einen Bruch mit den stolzeren Gepflogenheiten Dingelstedt's und demüthigt das früher vornehme Burgtheater in einer beklagenswerthen Weise. Auch ein gegenwärtig noch ungeborenes Stück von Sardou ist bereits von Wilbrandt angenommen und honorirt worden. Wir möchten wohl beobachten, schreibt das „Berl. Tagebl.", wie sich das Théâtre Français stellen würde, wenn etwa Bauernfeld die Annahme eines seiner ungeschriebenen Stücke auch nur leise in Vorschlag brächte, oder wenn am Ende gar Wilbrandt selbst in Paris einen ähnlichen Anspruch erheben wollte! Aber was man am Théâtre Français hohnlachend ablehnen würde, das wird am Burgtheater demuthsvoll bewilligt und wir sehen, wie den Pariser Autoren hier bereits die weißen Blätter bezahlt werden, auf welchen in Jahren vielleicht ein untaugliches Stück zu lesen sein wird.

† „Für's Haus" betitelt sich eine neue Hausfrauenzeitung, mit welcher Clara v. Studnitz an die Oeffentlichkeit tritt. Die Zeitschrift ist, nach der Probenummer zu urtheilen, hübsch ausgestattet und bezweckt, alle praktischen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens möglich rasch zur Kenntniß ihrer Leserinnen zu bringen und auf vernünftige Ersparnisse im Haushalte hinzuarbeiten. (1 M. vierteljährlich.) Probenummern werden in der Verlagsexpedition, gr. Klostergasse 5 (J. Päßler) ausgegeben.

† Von der „Illustrirten Geschichte der fremden Literaturen" (Leipzig, Verlag von Otto Spamer) liegen vier neue Lieferungen vor. Der Verfasser Dr. O. v. Leixner ist darin zur Beurtheilung Shakespeare's vorgeschritten. Ein tiefes Eindringen in den Geist des großen Briten und eine seltene Beherrschung der überquellenden Shakespeare-Literatur befähigt ihn, ein gereiftes Urtheil abzugeben. Dr. Leixner vertheidigt die Rechte des Dichters gegen die Ausstellungen der nüchternen Kritik. Auch die Artikel über Milton, Burns, Scott, Lord Byron, Bulwer, Dickens und Carlyle sind sehr lesenswerth. Bei der Betrachtung der amerikanischen Literatur verweilt man gern bei den Abschnitten über Longfellow und Bret Harte. Der Schluß dieser Lieferung bringt den Anfang der skandinavischen Literatur. Auch diese Hefte sind mit zahlreichen und meist recht guten Illustrationen geziert. Die interessantesten Illustrationen bilden diesmal „Die Wasserfluth" aus Milton's Epos „Das verlorene Paradies" und „Shakespeare mit seinem Freunde in der Kneipstube".

Gewinne 4. Klasse 102. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 2. Oktober.

30000 Mark auf Nr. 71591 **10000** Mark auf Nr. 50726

5000 Mark auf Nr. 109 34367 57344 67155 67675 68836

3000 Mark auf Nr. 26670 37195 41957 46113 47842 54878 56280 57748 60305 77319 79540 79917 81662 84950 87302 92456

1000 Mark auf Nr. 1594 2152 7830 15334 16630 16327 20050 27496 36110 39752 41050 43421 44211 48881 49694 51769 52877 54011 54086 56517 60567 70007 75416 83604 88043 91636 95422 98859

500 Mark auf Nr. 123 1521 3276 7018 10025 18081 26128 29943 37678 38564 39201 39654 39982 37391 38509 40161 44690 46586 47481 51384 53873 54502 56318 60811 62345 72446 73033 73484 74215 78824 80638 82319 82741 91160 92847 93866 95877 98457 99056

300 Mark auf Nr. 1144 3963 6769 7041 8410 9752 12045 13469 14286 16481 16840 18606 19677 19962 20697 21452 22812 23855 25840 26288 28731 31262 34378 34962 37914 38806 38061 38115 31260 31678 32130 32706 33122 36745 36852 36507 39320 40691 41773 42561 44820 44117 45686 46128 46375 49352 50887 51108 52069 55749 56012 56775 56792 59013 58551 59617 61956 61847 62851 63467 63842 64736 65678 66081 67801 67733 68118 68594 71365 72116 73844 75821 75769 77468 77069 77782 78439 78362 79055 81326 81560 81135 81289 82214 82452 84075 85825 85099 86066 87215 88637 90690 90651 92594 93825 94244 95048 95880 96017 96906 97688 98236 98540 98377 98731 99971 99068 99918

Gewinne à 200 Mark.

Nr. 534 51 447 501 204 482 211 548 20 76 870 650 558 801 **1**474 537 564 752 65 367 8 538 630 983 852 692 635 552 200 87 562 294 254 357 230 678 135 **2**307 418 321 808 610 23 962 903 504 490 568 611 693 291 549 814 463 507 5 482 804 **3**468 575 891 856 390 857 499 876 887 810 904 231 184 990 168 **4**237 30 530 649 233 242 650 542 546 661 770 643 429 902 805 309 520 605 253 841 250 713 912 **5**460 742 110 545 704 901 271 637 708 950 322 403 878 501 312 627 907 123 378 756 155 387 **6**598 784 298 317 70 957 202 340 716 282 994 365 519 259 528 683 345 **7**463 440 879 981 917 300 315 177 957 600 765 307 512 404 341 925 979 165 741 418 **8**674 706 204 716 568 520 642 510 724 131 418 637 100 242 47 95 560 501 647 781 **9**125 106 538 421 88 232 807 272 69 99 934

10759 380 59 269 106 330 503 781 202 797 388 655 356 553 872 150 263 191 219 214 145 522 **11**615 351 146 620 801 155 999 11 35 235 544 452 586 865 704 243 348 932 522 770 679 735 170 **12**774 115 901 121 19 782 739 120 172 719 812 619 302 124 844 470 700 760 **13**937 66 961 724 507 980 900 958 802 705 77 825 962 70 30 887 235 985 787 921 114 983 576 **14**496 162 700 87 368 8 26 984 487 187 419 423 732 4 280 433 505 138 **15**061 71 287 60 200 942 123 371 313 975 063 411 895 151 909 **16**508 901 970 71 871 754 588 887 105 676 610 104 280 324 **17**069 321 110 36 515 897 179 347 651 475 901 986 258 947 617 132 958 230 713 **18**627 389 80 202 846 878 995 944 546 603 16 274 906 387 828 638 504 477 **19**516 436 669 799 903 578 294 302 26 207 548 43 658 423

20267 148 642 549 994 956 66 11 555 853 328 743 579 912 507 **21**177 381 10 75 395 846 148 787 124 649 835 32 309 8 184 483 13 415 509 586 677 34 692 **22**380 345 448 279 856 671 942 667 583 494 119 134 907 511 41 239 933 131 203 245 851 90 940 32 **23**293 646 274 8 554 484 712 401 430 78 60 257 265 915 56 51 191 252 119 186 778 560 300 **24**542 332 571 596 473 60 774 277 387 702 690 401 905 691 236 **25**964 169 717 278 860 661 143 280 158 968 394 785 300 510 176 310 **26**072 365 44 198 354 463 736 641 839 743 235 995 85 604 246 573 46 935 **27**963 61 575 248 354 52 549 689 798 478 403 462 452 801 54 717 11 98 866 **28**508 677 686 296 210 305 476 213 568 996 503 783 522 889 742 618 **29**723 500 119 922 895 889 930 188 274 963 508 347 153 521 424 79

30183 474 155 346 504 398 212 561 897 326 623 68 320 403 594 394 464 328 **31**110 729 105 281 73 500 989 138 911 263 58 452 893 79 344 **32**584 35 715 282 419 334 890 312 906 407 933 653 428 **33**361 741 748 169 175 482 137 857 048 6 561 118 697 30 1 199 626 140 490 838 117 **34**095 198 277 75 289 928 813 414 260 675 789 560 740 519 473 995 157 811 862 634 960 **35**674 37 362 446 103 162 779 722 582 922 108 810 783 284 618 888 966 **36**800 162 50 396 54 885 845 404 436 518 72 **37**165 932 679 877 268 520 546 902 468 500 694 784 579 878 762 524 696 569 172 450 564 927 703 506 **38**196 328 378 187 115 497 920 683 297 240 690 300 208 333 214 106 499 264 939 330 569 92 **39**198 557 160 814 341 650 60 873 599 68 39

40656 741 931 30 647 132 51 308 586 284 392 883 878 1 966 600 429 285 490 153 872 **41**949 537 579 927 177 885 549 828 234 290 372 853 190 944 121 16 277 316 223 104 **42**044 237 26 430 693 283 415 743 824 771 777 647 66 766 391 572 876 732 261 665 568 354 872 708 696 **43**888 569 218 512 906 37 985 730 713 750 106 213 450 253 521 411 **44**066 811 134 511 252 696 128 554 175 790 242 646 301 283 979 691 275 986 809 81 **45**872 838 91 273 679 977 681 613 428 967 545 867 721 464 221 127 **46**679 10 44 199 15 812 141 308 390 901 78 911 56 796 745 173 **47**106 968 652 343 520 745 872 56 294 227 235 307 819 862 254 **48**509 203 102 750 940 606 833 500 601 378 129 504 243 902 50 475 478 256 187 617 442 796 769 **49**233 856 441 095 408 298 315 53 794 475 273 476 29 557 643 106 371

50826 208 501 418 505 653 612 7 674 801 827 183 999 300 593 756 100 54 721 59 862 **51**366 936 149 478 46 571 178 427 49 24 141 25 861 745 331 34 707 846 784 758 326 880 812 242 680 816 7 201 **52**863 569 753 679 600 43 193 481 697 340 50 167 312 190 407 700 196 204 184 486 792 244 682 395 897 168 485 818 229 845 988 293 671 144 161 728 457 321 194 625 380 578 761 478 **54**391 735 171 721 360 656 776 982 232 704 591 995 619 966 658 201 **55**315 708 623 760 730 547 613 588 900 299 114 653 **56**921 143 874 778 821 186 630 57 11 856 **57**968 823 944 264 515 311 10 721 182 148 961 80 841 218 695 302 98 810 421 164 669 11 512 754 734 906 **58**980 940 537 765 722 345 619 681 989 750 312 527 220 572 **59**132 240 778 348 429 696 584 136 999 862 53 744 653 163 258 5 118 904 199 168 803 **60**855 16 111 496 766 688 634 456 820 32 716 185 11 571 230 798 660 985 567 934 863 45 188 26 139 **61**861 954 659 19 648 56 791 100 222 687 499 843 654 542 485 834 622 230 846 **62**108 696 955 527 404 39 307 980 286 51 151 316 777 857 244 805 347 355 **63**325 17 87 136 276 615 80 780 180 827 316 630 249 82 847 **64**000 707 20 512 317 863 278 242 755 662 773 809 389 129 10 8 857 928 905 971 210 **65**608 71 615 448 644 693 101 26 965 875 174 201 809 202 275 **66**770 162 297 417 496 473 319 264 298 771 345 100 **67**506 962 814 887 844 651 819 842 944 271 845 62 806 973 878 45 746 505 **68**565 578 811 213 329 640 363 920 617 273 722 **69**500 725 845 744 394 669 315 287 412 386 193 66 74 143 247 841 645 285 267 8 137 13 114 9 **70**610 245 95 429 551 319 263 485 298 686 870 116 413 330 864 650 776 250 433 505 138 **71**061 71 287 60 200 942 123 371 313 975 063 411 895 151 909 **72**508 901 970 71 871 754 588 887 105 676 610 104 280 324 **73**069 321 110 36 515 897 179 347 651 475 901 986 258 947 617 132 958 230 713 **74**627 389 80 202 846 878 995 944 546 603 16 274 906 387 828 638 504 477 **75**516 436 669 799 903 578 294 302 26 207 548 43 658 423

76267 148 642 549 994 956 66 11 555 853 328 743 579 912 507 **77**177 381 10 75 395 846 148 787 124 649 835 32 309 8 184 483 13 415 509 586 677 34 692 **78**380 345 448 279 856 671 942 667 583 494 119 134 907 511 41 239 933 131 203 245 851 90 940 32 **79**293 646 274 8 554 484 712 401 430 78 60 257 265 915 56 51 191 252 119 186 778 560 300 **80**542 332 571 596 473 60 774 277 387 702 690 401 905 691 236 **81**964 169 717 278 860 661 143 280 158 968 394 785 300 510 176 310 **82**072 365 44 198 354 463 736 641 839 743 235 995 85 604 246 573 46 935 **83**963 61 575 248 354 52 549 689 798 478 403 462 452 801 54 717 11 98 866 **84**508 677 686 296 210 305 476 213 568 996 503 783 522 889 742 618 **85**723 500 119 922 895 889 930 188 274 963 508 347 153 521 424 79

86183 474 155 346 504 398 212 561 897 326 623 68 320 403 594 394 464 328 **87**110 729 105 281 73 500 989 138 911 263 58 452 893 79 344 **88**584 35 715 282 419 334 890 312 906 407 933 653 428 **89**361 741 748 169 175 482 137 857 048 6 561 118 697 30 1 199 626 140 490 838 117 **90**095 198 277 75 289 928 813 414 260 675 789 560 740 519 473 995 157 811 862 634 960 **91**674 37 362 446 103 162 779 722 582 922 108 810 783 284 618 888 966 **92**800 162 50 396 54 885 845 404 436 518 72 **93**165 932 679 877 268 520 546 902 468 500 694 784 579 878 762 524 696 569 172 450 564 927 703 506 **94**196 328 378 187 115 497 920 683 297 240 690 300 208 333 214 106 499 264 939 330 569 92 **95**198 557 160 814 341 650 60 873 599 68 39

96656 741 931 30 647 132 51 308 586 284 392 883 878 1 966 600 429 285 490 153 872 **97**949 537 579 927 177 885 549 828 234 290 372 853 190 944 121 16 277 316 223 104 **98**044 237 26 430 693 283 415 743 824 771 777 647 66 766 391 572 876 732 261 665 568 354 872 708 696 **99**888 569 218 512 906 37 985 730 713 750 106 213 450 253 521 411 **00**066 811 134 511 252 696 128 554 175 790 242 646 301 283 979 691 275 986 809 81 **01**872 838 91 273 679 977 681 613 428 967 545 867 721 464 221 127 **02**679 10 44 199 15 812 141 308 390 901 78 911 56 796 745 173 **03**106 968 652 343 520 745 872 56 294 227 235 307 819 862 254 **04**509 203 102 750 940 606 833 500 601 378 129 504 243 902 50 475 478 256 187 617 442 796 769 **05**233 856 441 095 408 298 315 53 794 475 273 476 29 557 643 106 371

06826 208 501 418 505 653 612 7 674 801 827 183 999 300 593 756 100 54 721 59 862 **07**366 936 149 478 46 571 178 427 49 24 141 25 861 745 331 34 707 846 784 758 326 880 812 242 680 816 7 201 **08**863 569 753 679 600 43 193 481 697 340 50 167 312 190 407 700 196 204 184 486 792 244 682 395 897 168 485 818 229 845 988 293 671 144 161 728 457 321 194 625 380 578 761 478 **09**391 735 171 721 360 656 776 982 232 704 591 995 619 966 658 201 **10**315 708 623 760 730 547 613 588 900 299 114 653 **11**921 143 874 778 821 186 630 57 11 856 **12**968 823 944 264 515 311 10 721 182 148 961 80 841 218 695 302 98 810 421 164 669 11 512 754 734 906 **13**980 940 537 765 722 345 619 681 989 750 312 527 220 572 **14**132 240 778 348 429 696 584 136 999 862 53 744 653 163 258 5 118 904 199 168 803 **15**855 16 111 496 766 688 634 456 820 32 716 185 11 571 230 798 660 985 567 934 863 45 188 26 139 **16**861 954 659 19 648 56 791 100 222 687 499 843 654 542 485 834 622 230 846 **17**108 696 955 527 404 39 307 980 286 51 151 316 777 857 244 805 347 355 **18**325 17 87 136 276 615 80 780 180 827 316 630 249 82 847 **19**000 707 20 512 317 863 278 242 755 662 773 809 389 129 10 8 857 928 905 971 210 **20**608 71 615 448 644 693 101 26 965 875 174 201 809 202 275 **21**770 162 297 417 496 473 319 264 298 771 345 100 **22**506 962 814 887 844 651 819 842 944 271 845 62 806 973 878 45 746 505 **23**565 578 811 213 329 640 363 920 617 273 722 **24**500 725 845 744 394 669 315 287 412 386 193 66 74 143 247 841 645 285 267 8 137 13 114 9 **25**610 245 95 429 551 319 263 485 298 686 870 116 413 330 864 650 776 250 433 505 138 **26**061 71 287 60 200 942 123 371 313 975 063 411 895 151 909 **27**508 901 970 71 871 754 588 887 105 676 610 104 280 324 **28**069 321 110 36 515 897 179 347 651 475 901 986 258 947 617 132 958 230 713 **29**627 389 80 202 846 878 995 944 546 603 16 274 906 387 828 638 504 477 **30**